

Thema: Prater Wien

Autor: Daniela Schimke

Zweitfrau im Dirndl

Wiesn & Gruft. Ötzi verzauberte für den guten Zweck ein ganzes Zelt



Atemlos dank DJ Ötzis Überraschungsauftritt: (v. li. n. re.) Nadja Bernhard, Zissa Grabner, Martina Hohenlohe, Susanna Konrad-El Ghazi, Isabella Klausnitzer & Angelika Horowitz



Weltpremiere im Dirndl: Rockröhre Diana Lueger



In Tracht durch die Nacht: Rotraut Konrad & E. Gürtler



Landlust: TV-Lady Arabella Kiesbauer & Gregor Glanz



Charity-Schirmherr Christian Konrad & Maria Vassilakou

VON DANIELA SCHIMKE

Tracht ist bekanntlich nicht jedermanns Sache. Die Rockröhre Diana Lueger (34) etwa sieht man als Frontsängerin der Band „Zweitfrau“ entweder im Glitzer- & Glamour-Outfit oder als Yogalehrerin im „ganz kommoden Trainingsgewand“.

Für den guten Zweck auf der „Wiener Wiesn“ warf sie sich dann aber doch ins fesche Dirndl – und schürzte ihr „Herz für die Gruft“. Unter diesem Motto luden die beiden Geschäftsführer der gelungenen Groß-Gaudi (noch bis 12. 10.), Claudia Wiesner und Christian Feldhofer, unter Patronanz von Christian Kon-

rad zum Zelt-Zauber. Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou, Sacher-Chefin Elisabeth Gürtler, Stimm- und Stimmungskanone Gregor Glanz & „Bauer sucht Frau“-Moderatorin Arabella Kiesbauer gaben zugunsten der Caritas-Gruft für Obdachlose alles.


Zuspätkommend überraschte auch noch Gerry

Friedle alias DJ Ötzi die Party-Parade und lockte mit seinen Top-Hits Zib-Anchorlady Nadja Bernhard, Susanna Konrad-El Ghazi, Zissa Grabner und KURIER-Modeexpertin Isabella Klausnitzer auf den Tanzboden des Kaiserzelts. Bei aller Hetz wurde der Anlass gottlob nicht aus den Augen verloren (siehe Kolumne rechts).

Thema: Prater Wien

Autor: Daniela Schimke

Ges.m.b.H.



KARL HOHENLOHE

Sterndeutung

Montagabend bebte das Fest-Zelt auf der Wiener Wiesn. Es war ein Abend der Kontraste und auch aus diesem Grund besonders intensiv. Vor einem standen dicht gedeckte Tische, gebratene Hühner, Weißwürste, Bier und Brezeln. Hinter einem stand das schlechte Gewissen und konkurrierte ein wenig mit den Leckerbissen.

Oben auf der Bühne standen glücklichere Menschen, die sich für unglücklichere Menschen einsetzen. Mitarbeiter, Sponsoren und Freunde der „Gruft“, jener Institution, die sich der Obdachlosen angenommen hat.

Während man am kühlen Sauvignon nippte, den Schaum vom Bierglas blies und das Gebäck im süßen Kremsersef tränkte, drangen Schlagworte wie Unterernährung, Frostblasen, Hunger, zerschlissene Schlafsäcke und Armut an die zunehmend weniger tauben Ohren.

Ich denke nicht, dass man die dringliche Botschaft, der „Gruft“ zu helfen, besser transportieren kann.

Doch.

Als Herr Friedle, vulgo DJ Ötzi, während seines Auftrittes innehielt und völlig frei von der Leber, frei von Larmoyanz und frei von jedwedem Buhlen um Mitleid, von seinen persönlichen Erfahrungen als Obdachloser erzählte. Dann ging die Show weiter, gleich stampfte man wieder mit, johlte und klatschte in die Hände, als sich die Strophe „Ein Stern, der deinen Namen trägt“ zu Ende neigte.

Und doch schien der Blick der Menschen, die da oben auf den Bierbänken standen, nun geschärfter für die Sorgen jener Menschen, die da unten in der Gruft um ein wenig normales Leben ringen.

office@hohenlohe.at